

wa Thema Glas



Birgit Horn, Director glasstec,
Messe Düsseldorf GmbH

In den letzten Jahren hat unter den Glasherstellern eine regelrechte Format-Olympiade begonnen – inzwischen sind Längen bis 18 Meter machbar. Scheiben in solchen Maxi-Größen finden sich nur in ausgewählten Projekten – und natürlich auf der glasstec 2018 in Düsseldorf.

Die Firma Sedak ist neben Thiele Glas, AGC Interpane, Saint-Gobain und anderen einer der Glashersteller, die bei der Entwicklung sogenannter XXL-Gläser den Ton für das Machbare angeben. Das Format bis 18 x 3,21 m schafft inzwischen jedes dieser Unternehmen, während Sedak bereits den Ausblick wagt, ab Mitte dieses Jahres mit 3,51 x 20 m „die größten Gläser der Welt“ herzustellen und zu veredeln. Und weil solche Formate ja auch irgendwie transportiert werden müssen, hat der 2007 gegründete Glasveredler dafür einen Spezialinnenlader entwickelt, der 16 m lange Scheiben auf die Straße bringt – in seiner Bauart mit insgesamt 23 m der wohl längste Glas-Sattelschlepper der Welt.

Die Formate der Scheiben sind aktuell ein viel diskutiertes Thema in der Glasbranche, welches die Bedeutung der Verglasung für die Architektur weg von rein bauphysikalischen Aspekten in den Fokus der Gestaltung und der Ästhetik rückt. Die Veredelungsvorgänge von XXL-Scheiben umfassen vom Bearbeiten über das Vorspannen, den keramischen Druck bis hin zum Beschichten und Laminieren die gleichen Arbeitsschritte wie bei jeder anderen Scheibe. Jedoch gibt bei der Produktion der XXL-Scheiben nicht allein die Anwen-

dung den „Rahmen“ vor. Auch die Weiterverarbeitung und Veredelung von übergroßen Scheiben setzt Grenzen. Neben der Veredelung, Logistik und Montage stehen bei XXL-Verglasungen auch die Aspekte Randverbund und Sonnenschutz im Fokus. Die Klebung des Randverbunds muss – je nach Befestigungsart der Verglasung an der Fassade – deutlich mehr leisten, um Statik und Dichtheit zu genügen. Im Gegensatz zur statischen Bedeutung nimmt die energetische Relevanz des Randverbundes bei zunehmender Scheibengröße immer mehr ab, weil dessen Wärmebrückeneinfluss im Flächenverhältnis geringer wird. Umso wichtiger wird hingegen ein verlässlicher und effizienter Sonnenschutz. Für die Glashersteller sind die Referenzen beste Werbung um zu zeigen, was für eine großartige Architektur mit XXL-Scheibenmaßen möglich ist und was für eine Kompetenz dahintersteckt, solche Projekte umzusetzen. Für Furore sorgten zum Beispiel die 15 m hohen Fassadenscheiben für das neue Apple-Hauptquartier in Cupertino – solche Projekte wecken bei Architekten und imagebewussten Konzernen natürlich Begehrlichkeiten, weshalb man davon ausgehen kann, dass die 20-Meter-Marke von Sedak noch lange nicht den Schlusspunkt bei der Entwicklung und Herstellung von XXL-Gläsern setzt.

Wenn sich im Herbst 2018 die Düsseldorfer Messe-Porten erneut für die weltweit wichtigste Glasmesse öffnen, gibt es viele neue Highlights zu erleben und ein Jubiläum zu feiern. Vom 23. bis 26. Oktober 2018 feiert die glasstec ihre 25. Ausgabe!

Im neuen Gebäude der Hauptverwaltung läuft es rund

Im Oktober 2015 wurde die Erweiterung der Zentrale der Gelsenwasser AG in Gelsenkirchen abgeschlossen. In das neue, zylinderförmige Gebäude mit einer Bruttogeschossfläche von ca. 3.500 m² sind mit 50 Mitarbeitern auch die AGG Gelsenkirchen und Gelsenkanal eingezogen. Der 30 m hohe Büroturm ist nun der zentrale Sitz der Abwassersparte und bietet somit auch ökonomische Vorteile. Die AJF-Architekten aus Düsseldorf haben die offene und kommunikative Unternehmenskultur zum Kernthema gemacht und die Büroräume, die Platz für rund 120 Mitarbeiter bieten, kreisförmig um das zentrale Treppenhaus in der Mitte des Turms angelegt. Damit sind alle Büros gleichwertig und bieten eine größtmögliche Beleuchtungsfläche. Neben dem Komfort für die Mitarbeiter ist diese Lösung auch wirtschaftlich am sinnvollsten. Im 3. Stock erreicht man über eine geschwungene Verbindungsbrücke den übrigen Bereich der Hauptverwaltung.

Die Firma Schindler Fenster + Fassaden GmbH aus Roding wurde mit der Planung und Ausführung der rund 1800 m² großen Fassade beauftragt. Das runde Haus wird von einer Doppelglasfassade bekleidet. Wenn man die schlichten Holzfenster der inneren Fassade öffnet, gelangt man in einen Gang, der rund um das Gebäude führt. Die äußere Fassade besteht aus großen einzelnen Glasscheiben, die schuppenartig rund um das Gebäude angebracht sind und Geschossweise die Öffnungsrichtung ändern. Die äußere Glasfassade wurde am Kopfpunkt mit Gleitbolzen, die in die einbetonierten Hülsen in die Betonfertigteile der Balkone eingreifen, befestigt.

Arch.: AJF Architekten, Düsseldorf
Fotos: Holger Knauf

SCHINDLER FENSTER + FASSADEN GMBH
sre@schindler-rodung.de
www.schindler-rodung.de

